

Ausdruck brachten. In der letzten Blocksitzung haben wir uns über die Beschlüsse der 30. Tagung des Zentralkomitees ausgesprochen. Überhaupt gehört die Diskussion über ideologisch-politische Fragen zur Hauptarbeit der Blockberatungen. Wir berücksichtigen dabei, daß gerade dies eine große Hilfe für die leitenden Kräfte der anderen demokratischen Parteien ist.

So hatten wir in einer Beratung, in der die Kollegen der LDPD uns erklärten, welche unklaren Fragen sich bei der Diskussion in ihrer Partei und mit der Bevölkerung gezeigt hatten, die Möglichkeit, gemeinsam eine gute Argumentation zu folgenden Fragen zu erarbeiten: Ob es nicht einen dritten Weg gebe, so wie es sozialdemokratische Führer oft erklären; ob all unsere politische Arbeit in Westdeutschland und Westberlin denn auch zu einem Erfolg führen werde; ob es nicht besser sei, wenn wir unsere Sache in der DDR selber machen; ob der Aufbau des Sozialismus in der DDR uns auch der Wiedervereinigung näherbringe oder sogar noch weitere Schwierigkeiten schaffe? Das Bemühen um eine einheitliche Argumentation zu diesen Fragen wirkte sich gut in der politischen Massenarbeit der Nationalen Front aus. Die Arbeit des demokratischen Blocks widerspiegelt sich in der Tätigkeit der Organe der Nationalen Front. Deshalb gehört zu unserer Arbeit im Block die ständige Kontrolle, wie in den Organen der Nationalen Front durch die einzelnen Parteien und Organisationen gearbeitet wird. Über die Benennung und Schulung der Referenten für die Einwohner- und Ausschußversammlungen, wie sie gegenwärtig in fast allen unseren Wirkungsbereichen durchgeführt werden, hatten wir uns im Block ausgesprochen. Um auch vor der Bevölkerung die Einmütigkeit der Blockparteien zu demonstrieren, haben mit Erfolg in größeren Einwohnerversammlungen je ein Referent unserer Partei und einer anderen Blockpartei gesprochen. Zu besonders wichtigen politischen Ereignissen, wo es galt, die gesamte Bevölkerung mit der Meinung des demokratischen Blocks vertraut zu machen, haben wir auch schon oft Versammlungen durchgeführt, wo alle Vertreter der Parteien mit ihren Stellungnahmen aufgetreten sind.

Als zum Beispiel die Konterrevolution in Ungarn frech ihr Haupt erhoben hatte und die englischen, französischen und israelischen Aggressoren dem ägyptischen Volk die Freiheit rauben wollten, beschloß der Block im Kreise Friedrichshain, eine große Einwohnerversammlung im Reichsbahnausbesserungswerk Berlin, Warschauer Straße, durchzuführen. Diese Einwohnerversammlung war ein großer Erfolg nicht nur deshalb, weil dort nach dem Referat des 1. Sekretärs der Kreisleitung unserer Partei auch die Vorsitzenden aller Parteien die Meinung ihrer Partei zum Ausdruck brachten, sondern weil diese Versammlung von allen Parteien vorbereitet worden war, alle Schichten der Bevölkerung umfaßte und weil sich so die Einwohner Friedrichshains von der einmütigen Meinung und Haltung des demokratischen Blocks praktisch überzeugen konnten. Das Vertrauen aller Funktionäre der demokratischen Parteien festigte sich im Prozeß der Durchführung der gemeinsamen Aufgaben. Wir erreichten es nicht von heute auf morgen, daß in den Beratungen im Block für die eine oder andere Partei unangenehme und schwierige Fragen sofort offen besprochen wurden. Lange war es so, daß die einzelnen Parteien ihre eigenen Schwierigkeiten als Parteigeheimnis hüteten und sich nicht davon leiten ließen, daß man unter Freunden solche Fragen auch beraten kann und muß. So hatten es die Freunde der CDU bei der Erläuterung des konterrevolutionären Putsches in Ungarn schwerer als die anderen Parteien. Besondere Schwierigkeiten machte es ihnen, die Rolle Mindszents zu entlarven. Die Kollegen der CDU sprachen darüber